

Erfahrungsbericht des Sprachkurses an der Kaplan International in Toronto, Kanada

Vorbereitung und Organisation der Reise:

Die Entscheidung, eine Sprachreise zu unternehmen, kam bei mir nicht von heute auf morgen. Als ich jedoch im Verlauf meines Masterstudiums im Bereich Data Science an der Fernuniversität Hagen immer wieder auf englischsprachige Fachtexte stieß, die sowohl in Umfang als auch in Tiefe deutlich herausfordernder wurden, reifte in mir der Entschluss, meine Englischkenntnisse deutlich zu verbessern. Im Bereich der Datenwissenschaften ist Englisch die dominierende Sprache. Von wissenschaftlicher Literatur über Konferenzen bis hin zu internationalen Workshops und Fachgesprächen – alles erfolgt auf Englisch. Diese Realität zeigte mir deutlich, dass ich ohne fundierte Sprachkenntnisse in meinem Fachgebiet nicht vollständig Fuß fassen würde.

Da ich gleichzeitig als Teilzeitangestellter arbeitete und mein Studium im zweiten Semester fortsetzte, war meine Zeitplanung relativ eingeschränkt. Ich musste sicherstellen, dass die Sprachreise zwischen den Prüfungen des zweiten Semesters und dem Beginn des dritten Semesters stattfinden konnte. Dies stellte eine Herausforderung dar, da der Zeitraum knapp bemessen war und sowohl mein Studium als auch meine beruflichen Verpflichtungen berücksichtigt werden mussten. Letztlich entschied ich mich, die Sprachreise so zu planen, dass sie in die Semesterferien fällt.

Ein weiteres wichtiges Element bei der Planung war die Finanzierung der Reise. Sprachkurse im Ausland sind oft kostspielig, und um die Belastung zu minimieren, informierte ich mich über das PROMOS-Stipendium des DAAD. Das Stipendium bot eine ideale Möglichkeit, einen Großteil der Kosten zu decken. Die Bewerbung dafür stellte mich jedoch vor einige unerwartete Herausforderungen.

Neben den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben, die bei der Bewerbung für ein Stipendium eingereicht werden müssen, waren zwei weitere Dokumente besonders schwer zu beschaffen:

1. **Empfehlungsschreiben eines Professors:** Als Fernstudent habe ich nur selten direkten Kontakt zu Professoren, was es schwierig machte, ein persönliches Empfehlungsschreiben zu erhalten. Trotzdem wandte ich mich an einen Professor, der für mein Studienfach verantwortlich ist und den ich aus einem Pflichtmodul im ersten Semester kannte. Nach einer Erklärung meiner Situation und meiner Absicht, einen Sprachkurs im Ausland zu absolvieren, stimmte er glücklicherweise zu, mir ein Empfehlungsschreiben auszustellen. Es dauerte jedoch etwa einen Monat, bis ich dieses Schreiben erhielt, was meine Planung zusätzlich verzögerte.
2. **Bestätigung der Gastinstitution:** Eine weitere Hürde war die Bestätigung der Sprachschule über die geplante Aufenthaltsdauer und die Anzahl der Unterrichtsstunden. Dies war erforderlich, bevor ich mich überhaupt für das Stipendium bewerben konnte. Es bedeutete, dass ich den Sprachkurs bereits buchen musste, obwohl noch unklar war, ob ich das Stipendium tatsächlich erhalten würde. Das Risiko, die Kosten für die Reise ohne finanzielle Unterstützung tragen zu müssen, war hoch. Um dieses Risiko zu minimieren, entschied ich mich für einen Sprachkurs mit Stornierungsoption. Nach intensiver Recherche und dem Vergleich verschiedener Sprachschulen, darunter ESL, GLS und EF, fiel meine Wahl auf die Kaplan International Sprachschule in Toronto, Kanada. Diese Schule erfüllte die Anforderungen des PROMOS-Stipendiums, indem sie mindestens 25 Unterrichtsstunden pro Woche anbot.

Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen beisammen hatte, reichte ich meine Bewerbung für das PROMOS-Stipendium ein. Drei Wochen später erhielt ich die erfreuliche Nachricht, dass mein Antrag bewilligt worden war, und ich konnte die letzten Details meiner Reiseplanung abschließen. Die Sprachreise war auf vier Wochen ausgelegt, und mit der Zusage des Stipendiums konnte ich endlich meinen Flug buchen und alle weiteren Vorbereitungen treffen.

Ankunft und erste Eindrücke:

Als ich in Toronto ankam, war ich sofort von der Dynamik und Vielfalt der Stadt beeindruckt. Toronto ist eine lebendige, multikulturelle Metropole, die Menschen aus allen Teilen der Welt anzieht. Diese internationale Atmosphäre war auch in der Sprachschule Kaplan International spürbar, wo Schüler aus den unterschiedlichsten Ländern zusammenkamen, um Englisch zu lernen. Die Vielfalt der Nationalitäten und Kulturen sorgte für eine spannende Lernumgebung und bot die Möglichkeit, nicht nur Englisch zu lernen, sondern auch verschiedene Perspektiven und Lebensweisen kennenzulernen.

Ich war eine Woche vor Beginn des Kurses angereist, um mich an die Stadt und das Klima zu gewöhnen. Diese zusätzliche Zeit nutzte ich, um die Stadt zu erkunden und die wichtigsten Dinge zu erledigen, wie den Kauf einer Presto Card für den öffentlichen Nahverkehr und einer SIM-Karte für mein Handy. Der öffentliche Nahverkehr in

Toronto ist sehr gut ausgebaut, und die Presto Card ermöglicht es, problemlos Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen zu nutzen.

Der Sprachkurs bei Kaplan International:

Der Unterricht bei Kaplan International war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Die Schule bot ein gut strukturiertes Programm, das sowohl den Unterricht als auch außerschulische Aktivitäten umfasste. Zu den Nachmittags- und Abendaktivitäten gehörten Strandbesuche, Fußballspiele, Kartenabende und gemeinsame Ausflüge in Bars und Restaurants. Diese Aktivitäten boten nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Unterricht, sondern auch eine großartige Gelegenheit, die Mitschüler besser kennenzulernen und Englisch in informellen Situationen zu üben.

Was den Unterricht selbst betrifft, so war dieser sehr praxisorientiert und interaktiv gestaltet. Die Lehrer legten großen Wert darauf, dass die Schüler aktiv am Unterricht teilnahmen, und förderten Diskussionen und Gruppenarbeiten. Dies half mir, meine Sprachkenntnisse nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu verbessern. Besonders wertvoll war für mich der große Redeanteil der Schüler, der mir half, meine mündlichen Sprachfähigkeiten deutlich zu verbessern. Der Unterricht war lebendig und spannend, und die Lehrer waren stets bemüht, den Stoff interessant und relevant zu gestalten. Themen wie wissenschaftliches Schreiben, Diskussionen über aktuelle Themen und das Verfassen von Essays standen auf dem Lehrplan.

Der Kurs, an dem ich teilnahm, war auf fortgeschrittene Lerner ausgerichtet, was bedeutete, dass die Anforderungen hoch waren. Dies stellte jedoch kein Problem dar, da die Lehrer sehr unterstützend waren und jederzeit bereit waren, individuelle Hilfe anzubieten. Die Klassengröße war überschaubar, was eine intensive Betreuung ermöglichte. Ich fühlte mich im Unterricht stets gefordert, aber nie überfordert, was dazu führte, dass ich meine Sprachkenntnisse in kurzer Zeit deutlich verbessern konnte.

Leben in der Gastfamilie:

Ein weiteres Highlight meiner Reise war der Aufenthalt bei meiner Gastfamilie. Ich hatte das Glück, bei einer sehr herzlichen und hilfsbereiten Familie untergebracht zu sein. Das Haus war groß und komfortabel, mit einem Pool und einem Jacuzzi, die nach einem langen Schultag für Entspannung sorgten. Meine Gastfamilie bestand aus mehreren Familienmitgliedern, die alle sehr offen und freundlich waren. Sie zeigten großes Interesse an meiner Kultur und meinem Leben in Deutschland, was zu vielen interessanten Gesprächen führte.

Die Gastfamilie war nicht nur eine Unterkunft, sondern auch eine wertvolle Quelle der Unterstützung während meines Aufenthalts. Sie halfen mir bei der Orientierung in der Stadt, gaben mir Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten und boten mir immer wieder an, mich bei Fragen oder Problemen zu unterstützen. Die gemeinsamen Mahlzeiten boten eine weitere Gelegenheit, meine Englischkenntnisse im Alltag zu verbessern, da wir oft über verschiedene Themen diskutierten, von alltäglichen Angelegenheiten bis hin zu kulturellen Unterschieden. Die Zeit bei meiner Gastfamilie war zweifellos eine der wertvollsten Erfahrungen während meiner Reise.

Erkundung der Stadt und Freizeitaktivitäten:

Toronto selbst ist eine Stadt, die viel zu bieten hat. In meiner Freizeit nutzte ich die Gelegenheit, die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden. Ein absolutes Highlight war der Ausflug zu den Niagara-Fällen, einem der beeindruckendsten Naturwunder der Welt. Auch der Besuch des CN Towers, von dem aus man einen atemberaubenden Blick über die Stadt hat, war ein unvergessliches Erlebnis. Toronto ist auch bekannt für seine Museen und kulturellen Einrichtungen, die ich während meines Aufenthalts besuchte. Besonders das Royal Ontario Museum und die Art Gallery of Ontario hinterließen einen bleibenden Eindruck.

Neben den touristischen Attraktionen genoss ich auch das alltägliche Leben in Toronto. Die Stadt ist bekannt für ihre multikulturelle Gastronomie, und ich nutzte die Gelegenheit, Gerichte aus verschiedenen Teilen der Welt zu probieren. Besonders beeindruckend war für mich das lebendige Nachtleben, das Toronto zu bieten hat. Es gibt unzählige Bars, Clubs und Restaurants, die für jeden Geschmack etwas bieten. Die freundliche und offene Atmosphäre der Stadt machte es leicht, neue Leute kennenzulernen und sich schnell wohlfühlen.

Fazit:

Meine Sprachreise nach Toronto war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Der Aufenthalt bei Kaplan International und die Gastfreundschaft meiner Gastfamilie haben es mir ermöglicht, meine Englischkenntnisse erheblich zu verbessern und gleichzeitig eine der aufregendsten Städte Nordamerikas zu erleben. Die Kombination aus intensivem Sprachunterricht, kulturellen Erlebnissen und dem Leben in einer internationalen Großstadt war unglaublich bereichernd.

Das PROMOS-Stipendium des DAAD machte es mir möglich, diese Reise finanziell zu realisieren, und ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung. Die vier Wochen in Toronto haben nicht nur meine Sprachfertigkeiten verbessert, sondern auch meine interkulturellen Kompetenzen erweitert und mein Verständnis für die Welt vertieft. Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, eine Sprachreise zu unternehmen, nur empfehlen, diese Chance zu nutzen. Die Erfahrung, in ein anderes Land einzutauchen und eine neue Kultur kennenzulernen, ist unschätzbar wertvoll und prägt einen auf vielerlei Weise.